



Warnbaken abgebaut: Friedhelm Stämmler (links) und Jonas Hörner von dem beauftragten Verkehrstechnik-Unternehmen aus Kirchheim beim Abtransport am Ortsausgang von Waldeck-West nahe des Bericher Denkmals. FOTOS: CONNY HÖHNE

Freie Fahrt am Edersee

Verkehr rollt wieder auf der kompletten Randstraße

VON CONNY HÖHNE

Edersee – Darauf haben viele gewartet: Die Edersee-Randstraße ist nach fünfmonatiger Sperrung auf der kompletten Länge wieder freigegeben. Seit gestern rollt der Verkehr auch auf dem Teilstück der L 3086 zwischen Bericher Denkmal und Niederwerbe. Die Strecke von Waldeck-West bis kurz vor der Sperrmauer ist bereits seit 21. Februar befahrbar.

Damit blieb die Bad Arolser Straßenverkehrsbehörde Hessen Mobil in dem angekündigten Zeitplan. Gestern Morgen wurden die Sperrbaken zum Abtransport von der Fahrbahn gerückt. Umleitungsschilder und Sperrhinweise auf Verkehrshinweisschildern rund um den Edersee abgebaut.

Ausgeschlossen seien kurzfristige Sperrungen auch in Zukunft nicht, sagte Marco Lingemann von Hessen Mobil, denn das Sterben der Buchen gehe weiter. „Wir werden die Straße künftig regelmäßig kontrollieren und können notfalls schnell handeln.“ Längere Sperrungen sollten damit möglichst ver-



Kahlschlag nahe der Bericher Hütte am Edersee.



Freie Fahrt: Andre Weitzel (oben) und Peter Hermann entfernten Sperrvermerke an Schildern.

mieden werden. „Es hatte uns hier völlig unvorbereitet getroffen“, erinnerte Lingemann an die Hiobsbotschaft im September.

Ein Fäulnispilz setzte den Buchen an den trockenen Edersee-Stellhängen so zu, dass sie in rasantem Tempo ihre Standsicherheit verlo-

ren. Die komplette Edersee-Randstraße wurde daraufhin voll gesperrt.

Es folgte ein aufwendiges und langwieriges Prozedere. Ein Spezialteam von Hessen Naturschutz hatte die kranken Bäume einzeln begutachtet und bewertet. Die Fachleute legten für jeden einzelnen Baum fest, ob und wie dieser behandelt wird. Wegen der umfangreichen Maßnahme war laut Lingemann für die Aufräumarbeiten an den Steilhängen ein Vergabeverfahren nötig.

Die Edersee-Stellhängen werden wegen ihrer teils urwaldähnlichen Struktur als neues Juwel dem Gebiet des Nationalparks Kellerwald-Edersee zugeschlagen. Das war ausschlaggebend für die lange Dauer der Vollsperrungen.

In einem Konzept zum künftigen Umgang mit der Situation seien vier Kontrollen im Jahr vorgesehen, bei denen die Bäume in den ökologisch besonders wertvollen Zonen auf ihren Zustand kontrolliert werden, sagt der Sprecher der Straßenverkehrsbehörde.